

15 Jahre Kulturzentrum Grand Hotel

Das Grand Hotel Toblach

Das Südbahnhotel Toblach wurde im Jahr 1878 eröffnet und war das erste alpine Großhotel der Habsburgermonarchie. Bis 1914 wuchs der klassizistisch-nüchterne Anfangsbau mit 80 Betten zu einem Großkomplex für 300 Gäste an. Toblach wurde zum Geheimtipp berühmter Sommerfrischler, so etwa für den deutschen Kaiser Friedrich III, der österreichischen Kronprinzessin Erzherzogin Stephanie und König Milan von Serbien.

Die beiden Weltkriege und die Wirtschaftskrise trafen das Hotel unmittelbar und nach dem Tod der beiden ersten Eigentümer Ignaz und Elise Überbacher wechselte der Besitzer häufig. Später ging das Haus in Staatsbesitz über, welcher die Nutzung an das Päpstliche Hilfswerk abtrat.

Der Weg zum neuen Kulturzentrum

Zwischen 1989-1999 kam es zu umfassenden Renovierungen und neuen Perspektiven für die Nutzung des Grand Hotels. Der gesamte Komplex ging an das Land Südtirol über und im Rahmen der Renovierungsphase kam die Idee auf, einen Musiksaal für Toblach zu bauen. Die Gemeinde Toblach, die einen Teil des Hauses in Konzession bekam, legte Wert darauf, für Toblach einen Musiksaal zu schaffen, wo Musik auf hohem Niveau und mit einer einzigartigen Akustik präsentiert werden konnte. Dies war auch deshalb ein besonderes Anliegen, weil in Toblach bereits seit 1981 die Gustav-Mahler-Wochen stattfanden. So wurde ein akustisch und ästhetisch wertvoller Konzertsaal erbaut, und dem großen Komponisten Gustav Mahler gewidmet, welcher Toblach drei Jahre als Sommergast besuchte und hier das „Lied von der Erde“, die „Neunte Symphonie“ und die unvollendete „Zehnte“ komponierte. Der Teil des Grand Hotels mit dem neuen Musiksaal sollte als Kulturzentrum ganzjährig geöffnet sein, deshalb wurde für seine Führung ein Verein gegründet, bestehend aus zwei Institutionen: der Gemeinde Toblach und dem Tourismusverein Toblach.

Im Juli 1999 ging das Kulturzentrum Grand Hotel in Betrieb: Die Gustav-Mahler-Musikwochen fanden zum ersten Mal im neuen Gustav Mahler Saal statt. Auch die seit 1985 in Toblach abgehaltene Ökologie-Tagung „Toblacher Gespräche“ wurde in diesem Jahr zum ersten Mal im neuen Kulturzentrum ausgetragen. Seit 2010 gibt es im Kulturzentrum Grand Hotel ein zweites Klassikfestival: Die Festspiele Südtirol. Mit dem Haydn Orchester von Bozen und Trient als Residenzorchester, bekannten Dirigenten und Konzerten lokaler und internationaler Musiker, schließt dieses Festival im September den Klassiksommer ab.

Höhepunkte im Laufe der Jahre

Im Laufe der Jahre wuchsen die Tätigkeiten im Kulturzentrum Grand Hotel stetig an: Hier findet nun nicht mehr nur Kultur, sondern auch Seminare, Tagungen, Projekte und viele weitere Veranstaltungen statt. Internationale Musiker und Gruppen waren von Anfang an von der Akustik des Gustav Mahler Saales begeistert. Der Saal wird deshalb immer mehr für Konzertaufnahmen vermietet, so etwa von Aufnahmefirmen wie „Deutsche Grammophon“ oder „Hyperion Records“. Auch für Privatveranstaltungen, Gastkonzerte oder Sitzungen werden die großzügigen Räumlichkeiten des Kulturzentrums Grand Hotel gerne verwendet.

Im Rahmen der Gustav-Mahler-Musikwochen machten bereits einige Weltstars in Toblach Halt: Von 2000 bis 2004 konnte das *Mahler Chamber Orchestra als Orchester in residence* gewonnen werden, dessen Konzerte mit den Dirigenten Daniel Harding, Marc Minkowski und Alan Gilbert zu den absoluten Glanzlichtern dieser Jahre gehörten. Außerdem waren Star-Dirigent Eliahu INBAL (2000), Riccardo Chailly mit dem Gewandhausorchester Leipzig (2013), das Deutsche Symphonieorchester Berlin mit Ingo Metzmacher (2010) und Weltstar Zubin Mehta (2014) in Toblach

zu Gast. 2013 besuchte der italienische Staatspräsident Giorgio Napolitano ein Konzert der Gustav-Mahler-Musikwochen.

Weitere musikalische Höhepunkte in der 15-jährigen Geschichte des Kulturzentrums Grand Hotel waren der Auftritt der Wiener Sängerknaben 2007, die Konzerte mit dem italienischen Violinisten Uto Ughi und das traditionelle und stets ausverkaufte Silvesterkonzert mit dem Haydn Orchester.

Seit einigen Jahren wird nun versucht, die Bandbreite der angebotenen Musikrichtungen etwas zu erweitern. „Das Kulturzentrum Grand Hotel soll ein Haus der Kultur für alle Generationen sein. Auch wenn die Höhepunkte im Bereich der klassischen Musik liegen, soll hier jede Art von Musik mit Niveau aufgeführt werden“, erklärt Präsident Bernhard Mair. So gab es schon einige alternative Veranstaltungen wie etwa den „Süd/Ost Tiroler Band Contest“ 2013 oder das seit 2010 alljährliche Langis.klong Open Air im Park. Außerhalb der Sommermonate werden Jazz-Blasmusik- Kabarett- und Volksmusikveranstaltungen organisiert.

Bei der Denkwerkstatt der Toblacher Gespräche, die bis 2007 unter der Leitung von Hans Glauber stand, werden jährlich aktuelle Umweltthemen diskutiert. Die Tagung zieht jedes Jahr eine Reihe von Interessierten und Experten an; mit dabei waren beispielsweise schon der heutige deutsche Außenminister Frank-Walter Steinmeier, Zukunftsforscher Robert Jung und der Klimatologe Luca Mercalli.

Das beliebte Lichtfries im Gustav Mahler Saal wurde im Jahr 2006 nach der Idee der ungarischen Künstlerin Fanni Fazekas installiert. Es sorgt seither für ganz besondere Emotionen bei den Veranstaltungen im Saal.

Aktuelles und Zukünftiges

Auch 2014 war für das Kulturzentrum Grand Hotel wieder ein reges Veranstaltungsjahr. Nach einem abwechslungsreichen Theater-Kabarett- und Musik-Frühling ging es im Sommer mit den beiden Klassikfestivals und so einigen Höhepunkten weiter: Zu Gast waren u.a. die Brünner Philharmoniker, das Orchestra del Maggio Fiorentino mit Stardirigenten Zubin Mehta, der Pianist Stefano Bollani und das Mahler Chamber Orchestra unter der Leitung von Daniele Gatti. Im Herbst ging es mit den Toblacher Gesprächen, dem Theater „DU WO DU“ und vielen weiteren Veranstaltungen spannend weiter.

Zum JAHRESAUSKLANG gibt es heuer gleich 2 feierliche Konzerte und auch für das kommende Jahr 2015 sind bereits einige interessante Veranstaltungen geplant.

Präsident Bernhard Mair:

„Das Grand Hotel Toblach soll ein Kulturhaus für das ganze Pustertal und die gesamte Region sein.“